



Bochumer Botanischer Verein

www.botanik-bochum.de

Pflanzenporträts

Besenheide und Schneeheide - Winterblüher der Friedhöfe

Calluna vulgaris, *Erica carnea* (Ericaceae)

(Veit Dörken & Armin Jagel)

Die **Besenheide** (*Calluna vulgaris*), auch **Heidekraut** oder einfach "**Heide**" genannt, ist eine heimische Pflanzenart, die bei uns in Nordrhein-Westfalen sowohl im Flachland in den Heidegebieten, als auch im Bergland in bodensauerer Wälder sowie in Hochheiden wächst. Auch im Bochum gibt es noch einige Wildvorkommen in den Wäldern im Süden.

Ihr deutscher Name stammt daher, dass man früher aus den Pflanzen Besen hergestellt hat. Auch der lateinische Name "*Calluna*" weist darauf hin, denn das aus dem Griechischen abgeleitete "kalynein" bedeutet soviel wie "schön machen, reinigen". Das Wort "Heide" dagegen wird aus dem Germanischen abgeleitet, womit man unbebautes Land "Kait" bezeichnete. Das Wort entwickelte sich dann im Althochdeutschen zu "Heida" und schließlich zu "Heide", wo das Heidkraut überwiegend wächst.

Im Gartenhandel wird die Art auch schon mal *Erica* genannte, die Arten die zur wirklichen Gattung *Erica* gehören, haben aber glockenförmige Blüten, während die der Besenheide offen sind.



oben: Wildvorkommen des Heidekrauts in Bochum-Dahlhausen

rechts: Blütenstand mit geöffneten Blüten



Die Blütezeit der Besenheide liegt zwischen August und Oktober, also eigentlich nicht im Winter. Viel bekannter als von natürlichen Standorten ist die Art uns Ruhrgebietlern aber als eine der wenigen winterlichen Garten- und Friedhofspflanzen. Dies liegt daran, dass man in der Pflanzenzucht neben den verschiedensten Sorten in verschiedenen Blütenfarben (weiß über rosa bis dunkel violett) auch dafür gesorgt hat, die Blütezeit zunehmend nach hinten in die kalte Jahreszeit zu verlegen. So entstanden sie sog. Herbstheiden, unter

denen besonders diejenigen von gärtnerischer Bedeutung sind, die Ihre Knospen nicht öffnen, sie werden "knospenblütig" genannt. Da die Pflanzen eine unheimliche Fülle kleiner Knospen hervorbringen, sehen sie auf den ersten Blick so aus, als würden sie blühen. Die einzelnen farbigen Knospen selbst aber verhaaren praktisch den ganzen Winter in der Knospenruhe, weswegen es nicht zum Welken kommt und ihr Zierwert bis in den März erhalten bleibt. So wurde das herbstblühende Heidekraut zu einer unseren bekanntesten "Winterblüher" der Gärten und Friedhöfe.



links: Blütenstand einer knospenblütigen Herbstheide

oben: Herbstheide als Schalenbepflanzung auf einem Friedhof

Anders als das Heidekraut ist die Schneeheide oder Winterheide (*Erica carnea* = *E. herbacea*) ein wirklicher Winterblüher, denn sie blüht von Januar bis April. Ihre Blütenknospen aber sind bereits im Herbst fertig ausgebildet, so dass auch bei ihr der Zierwert schon vor der Blüte wertvoll ist. So wächst auch sie in verschiedenen Sorten in unseren Gärten und wird hier meist als "Erica-Heide" bezeichnet. Bei den zahlreichen Sorten werden auch purpurfarbene oder auch weiße Blüten hervorgebracht.



oben: blühender Strauch der der Zuchtform *Erica carnea* 'Myreton Rubry'

links: Blütenstand einer Zuchtform der Schneeheide (*Erica carnea*)

Die Art gehört wie das Heidekraut zur Familie der Heidekrautgewächse (Ericaceae) und ist als Wildpflanze in den Alpen ein häufig anzutreffender, immergrüner Zwergstrauch. Dort bildet er häufig ausgedehnte Bestände und kommt im Gegensatz zu dem meisten übrigen Vertretern der Eriken auch auf kalkhaltigen Substraten wie Dolomit oder Kalkgestein vor. Die Krone der Einzelblüten ist, wie für Erica typisch, glockenförmig ausgebildet und nickend. Die Mündung der Krone ist dabei verengt. Zum Blütezeitpunkt ragen die Staubblätter weit aus der Blüte heraus.



Blühende Sträucher der Wildform